



# Info-Post

31. Januar 2014

Ausgabe 1/2014

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Freunde,

die Arbeit im Bundestag hat mit dem Jahreswechsel nun endlich richtig begonnen. Ich freue mich sehr darüber, dass ich nun als ständiges Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie arbeiten werde. In dieser Funktion kann ich mich für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Dortmund einsetzen. Darüber hinaus wurde ich als stellvertretendes Mitglied in den Innenausschuss gewählt.

Der Januar war also durchaus ereignisreich, auch wenn das Jahr durch einige unsachliche Debatten zunächst etwas unschön angefangen hat. Ob nun das Thema Zuwanderung aus der EU oder Ausnahmen beim Mindestlohn heißt: Ich kann dabei nur zu mehr Sachlichkeit und Gelassenheit aufrufen. Der Koalitionsvertrag bietet uns eine Grundlage für die Arbeit in der Koalition und jetzt gilt es, die vereinbarten Vorhaben inhaltlich klarer zu definieren und zügig umzusetzen.

Ich habe mich innerhalb der Fraktion den Netzwerkern angeschlossen. Sie stehen für eine pragmatische Politik und ich fühle mich dort sehr wohl. Wir sollten keinen Richtungsstreit aus manchen Themen machen, sondern alle Argumente offen abwägen können.

Weiterhin werde ich in der Zukunft regelmäßig an der Frauenrunde der Fraktion teilnehmen. Die SPD-Abgeordneten aus dem Ruhrgebiet werden sich zudem um verstärkten Austausch und Koordination bemühen.

---

## Arbeit im Ausschuss und in der Arbeitsgruppe

Nach der Konstituierung des Ausschusses in der zweiten Januarwoche habe ich in dieser Woche an der ersten „echten“ Sitzung meines Ausschusses teilgenommen. Peter Ramsauer von der CSU ist Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie.

Parallel zu der Arbeit im Ausschuss koordinieren wir SPD-Abgeordnete uns in der Arbeitsgruppe für Wirtschaft und Energie. Hier ist Wolfgang Tiefensee unser Sprecher.

Diese Woche begann ausnahmsweise schon am Sonntag mit einer Klausurtagung der Arbeitsgruppe. Intensiv diskutierten wir über die anstehende

## Kontakt

### Berliner Büro

Tel.: 030 227-78494

Fax: 030 227-76496

sabine.poschmann@bundestag.de

### Wahlkreis Büro

Tel.: 0231 286 786 18

Fax: 0231 286 786 16

sabine.poschmann.ma04@bundestag.de

## Links

<http://www.spdfraktion.de/>

<http://www.bundestag.de/>

<http://www.spd.de/>

<https://www.facebook.com/sabine.poschmann.1>

Energiewende und die allgemeine Wirtschaftslage Deutschlands und Europas.

Nun geht es darum, dass wir uns schnell auf bestehende wirtschaftliche Probleme einstellen, Lösungsansätze ausarbeiten und Deutschlands positive Entwicklung weiter vorantreiben. Wir wollen das wirtschaftspolitische Profil der SPD künftig stärken und als wichtigstes Thema die Energiewende ins Auge fassen. Als Teil davon soll schon im April ein Gesetzentwurf für die Reform des „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG) vorliegen. Unser Wirtschafts- und Energieminister Sigmar Gabriel hat uns in diesem Zusammenhang in der Arbeitsgruppensitzung sein Papier, das als Grundlage der EEG-Novelle dienen soll, vorgestellt. Anschließend hatten wir Gelegenheit, gemeinsam mit Sigmar über die geplanten Schritte zu debattieren. Unter dem folgenden Link könnt ihr euch das Eckpunktepapier anschauen:

<http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/eeg-reform-eckpunkte,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Ich kümmere mich innerhalb der Fraktion insbesondere um Fragen des Mittelstandes – ein Thema das mir stark am Herzen liegt. Ich freue mich darauf, gute Politik für das Rückgrat der deutschen Wirtschaft machen zu dürfen.

---

### **Meine erste Rede im Deutschen Bundestag**

Am Mittwoch hat Bundeskanzlerin Merkel eine Regierungserklärung abgegeben. Im Anschluss stellten alle Ressorts ihre Arbeitsschwerpunkte vor – eine sogenannte Generalaussprache. Am Donnerstag war der Bereich Wirtschaft und Energie an der Reihe. Dabei hatte ich zum ersten Mal die Gelegenheit, hinter das Rednerpult im Plenarsaal des Bundestages zu treten. Bei meiner Rede ging ich auf meinen neuen politischen Kernbereich, den Mittelstand, ein. Ich habe verdeutlicht, dass der Mittelstand das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist und bleiben wird. Außerdem bin ich auf die zukünftigen Herausforderungen, insbesondere den Fachkräftemangel und die Notwendigkeit von Innovationen, eingegangen. Im Anschluss beglückwünschten mich neben der stellvertretenden Bundestagspräsidentin Petra Pau viele meiner Fraktionskollegen – eine schöne Tradition nach der ersten Rede. Ihr könnt euch meine Rede in der Mediathek des Bundestages anschauen: <http://dbtg.tv/fvid/3084961>.

---

### **Bundestag debattiert Karenzzeiten**

Die Frage, ob es sie geben soll, ist im Parlament nicht mehr strittig, nur noch, wie lange mögliche Karenzzeiten zwischen einem Wechsel von einem Regierungsamt in die Privatwirtschaft dauern sollen. Darüber hat der Bundestag in der ersten Sitzungswoche ausführlich diskutiert. Wir plädieren für eine Übergangsfrist von 18 Monaten. Die Karenzzeit verfolgt das Ziel, Erfahrungen und vor allem auch Kontakte, die im Regierungsamt erworben wurden, nicht unmittelbar gewinnbringend in die private Wirtschaft einzubringen. Hier muss eine verbindliche Regelung her, geht es doch um die „Integrität des politischen Systems in Deutschland“ wie

Genosse Mahmut Özdemir treffend darlegte. Jetzt müssen wir nun also einen Kompromiss mit der Union, die nur 6 Monate Übergangsfrist möchte, finden und eine Regelung vorlegen.

---

### **Gerechtigkeitslücken in der Rente schließen**

In der Rentendebatte machten wir deutlich, dass die im Koalitionsvertrag vereinbarte Rentenreform wichtige Gerechtigkeitslücken schließt. Dafür müssen wir natürlich auch Geld in die Hand nehmen. Das Kabinett hat dem Rentenpaket von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles bereits zugestimmt. Somit kann das Gesetz schon im Frühjahr im Parlament beraten werden und zum 1. Juli 2014 in Kraft treten. Darin enthalten ist die Möglichkeit, mit 63 Jahren abschlagsfrei in Rente zu gehen, wenn man 45 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt hat. Auch die Erziehungsleistung von Müttern oder Vätern, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, soll in der Rente mit einem zusätzlichen Entgeltpunkt stärker berücksichtigt werden. Ich stimme dem Rentenkonzept von Andrea zu. Ihr Entwurf spiegelt die Beschlusslage der SPD wieder.

---

### **Europawahl im Mittelpunkt des SPD-Bundesparteitags**

Der Bundesparteitag am 26. Januar in Berlin stand ganz im Zeichen der anstehenden Europawahl. Sigmar Gabriel hat uns auf einen entschiedenen Wahlkampf eingeschworen. „Wir werden einen Europawahlkampf führen, wie wir ihn noch nie geführt haben“, stellte unser Parteivorsitzender und Wirtschaftsminister klar. Die SPD kämpft für ein einiges, freies, wirtschaftlich starkes, demokratisches und sozial gerechtes Europa – „am besten ein sozialdemokratisches“, sagte Sigmar weiter.

Spitzenkandidat für die Europawahl im April ist Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlaments. Mit ihm als Spitzenkandidat besteht die historische Chance, dass zum ersten Mal seit mehr als 50 Jahren wieder ein Deutscher Präsident der EU-Kommission wird. Martin genießt großes Ansehen über alle Parteigrenzen hinweg. Deutschland braucht ein starkes Europa – nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen, sondern auch mit Blick auf die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

---

### **Verlängerung zweier wichtiger Bundestagsmandate**

In der zweiten Sitzungswoche 2014 verlängerte der Bundestag gleich zwei wichtige Einsatzmandate der Bundeswehr. Zum einen ging es um die Absicherung der türkischen-syrischen Grenze im Rahmen der NATO-Operation „Active Fence“. Die von den deutschen Luftabwehrraketen ausgehende abschreckende Wirkung gegen ein Übergreifen des syrischen Bürgerkriegs auf die Türkei und damit NATO-Bündnisgebiet muss beibehalten werden. Der Einsatz ist ausschließlich defensiv und es ist festgelegt, dass er sich nur auf türkisches Territorium bezieht. Auch die Beteiligung deutscher Schiffe an der Überwachung des Mittelmeerraumes im Rahmen der „Operation Active Endeavour“ wird fortgesetzt, allerdings wird die personelle Ober-

grenze von 700 auf 500 Soldaten verringert. Die Entdeckung und Abschreckung terroristischer Angriffe in diesem Bereich hat weiterhin oberste Priorität. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, ist der Auftrag der Bundeswehr eindeutig auf Aufklärung und Überwachung des Seeraumes im Mittelmeer begrenzt und auf Befugnisse der Gewaltanwendung wird verzichtet.

---

## Mein Team

Abschließend möchte ich euch noch mein Büroteam aus Dortmund und Berlin vorstellen. Die Büroleitung hat Anja Mertens inne. Sie kümmert sich als meine Referentin um die Koordination der Büros und ist inhaltlich für meine fachpolitischen Schwerpunkte zuständig. Ina Schwärmer ist für meine Terminplanung sowie die allgemeine Büroorganisation und Korrespondenz zuständig. Unterstützt wird das Berliner Büro von den beiden studentischen Mitarbeitern Max Breidenstein und Christoph Schoppe.



v.l.n.r. Christoph Schoppe, Ina Schwärmer, Max Breidenstein, Anja Mertens

Im Dortmunder Büro kümmert sich Gabi Staake um alle Termine und Themen, die im Wahlkreis anliegen. Außerdem ist sie die Ansprechpartnerin für Informationsbesuche im Deutschen Bundestag.



Gabi Staake

Für Fragen und Anregungen stehen euch meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

Eure

*Sabine*